České Budějovice

Spaziergänge

1

Durch das historische Zentrum

1,4 km

Přemysl-Ottokar-II.-Platz ➡ Nikolauskirche ➡ Schwarzer Turm ➡ Wortner-Haus ➡ Hradební-Gasse ➡ Stadtpark Na Sadech ➡ Kirche der Heiligen Familie ➡ Südböhmisches Museum ➡ Kněžská Straße ➡ Kirche St. Anna ➡ Karl-IV-Straße

Přemysl-Ottokar-II.-Platz

Přemysl-Ottokar-II.-Platz war schon seit jeher das natürliche Zentrum der Stadt. Mit seinem fast quadratischen Grundriss von 132x137 Metern, der seiner Zeit vom Ritter und Burggrafen des königlichen Schlosses Zvíkov **Hirzo** auf geniale Art abgesteckt wurde, gehört er zu den größten unseres Landes. Nach der Gründung der Stadt im Jahre 1265 wurden auf dem Platz hauptsächlich Märkte abgehalten und später wurde der Platz Zeuge aller wichtigen Ereignisse der Stadt. Der Stadtplatz ist durch 48 historische Häuser umrahmt, von denen das wichtigste das 1 **Rathaus** ist. Sein repräsentatives Erscheinungsbild sollte die Bedeutung der Stadt widerspiegeln. Die heutige Barockgestaltung des historischen Gebäudes stammt aus den Jahren 1727–1730 und wurde vom Erbauer **Antonio Erhart Martinelli** entworfen. Die monumentale Fassade wird durch drei Türme ergänzt, von denen der mittlere Turm, der höchste ist und verfügt seit dem Jahre 1995 über ein Glockenspiel. Die vier allegorischen Statuen auf dem Dachaufsatz des Rathauses repräsentieren die bürgerlichen Tugenden – **Gerechtigkeit, Tapferkeit, Weisheit und Mäßigung.** Der prunkvollste Raum im Innenbereich ist der Zeremoniensaal, in dem die Gewölbedecke mit einem Fresko aus dem Jahr 1730 verziert ist, welches das Urteil des biblischen Salomos darstellt. In der Mitte des Platzes befindet sich auch eines der Wahrzeichen der Stadt, der barocke 2 **Samsonbrunnen.** Er wurde zwis-

Schwarze Turm

chen 1721 und 1726 vom Steinmetz Zacharias Horn erbaut und die skulpturale Dekoration wurde von Josef Dietrich geschaffen. An der Spitze des Brunnens, der zu den größten in Böhmen zählt, befindet sich eine Statue des biblischen Samsons, der mit einem Löwen kämpft. Unweit des Brunnens in Richtung Hotel Zvon befindet sich der mit einem Kreuz markierte sogenannte 3 **Irrstein.** Der Legende nach stand hier jenes Schafott das heute mit dem Aberglauben verbunden ist, der besagt, dass derjenige, der diesen Stein nach der zehnten Abendstunde überquert, bis Morgen den Weg nicht nach Hause findet.

Von diesem Platz begeben wir uns zur 4 **Kathedrale St. Nikolaus,** die ursprünglich ein gotisches Gebäude aus dem 13. Jahrhundert war. Im Juli 1641 fiel es jedoch einem verheerenden Brand zum Opfer und aufgrund dessen ist sein heutiges Erscheinungsbild barock. Auf der Stirnseite der Kirche stehen drei Skulpturen – Hl. Wenzel, Hl. Nikolaus und **Hl. Auratian,** der auch der **Schutzpatron der Stadt ist.** Mit der Gründung des Budweiser Bistums im Jahre 1785 wurde die St. Nikolauskirche zur Kathedrale. Im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts wurde die Einrichtung mehrmals verändert oder renoviert, was allmählich zu einer Schlichtheit des Innenbereiches führte. Zurzeit zählt der Hauptaltar aus dem Jahre 1791 mit dem älteren Gemälde des hl. Nikolaus, eine Rokoko-

Kirche der Heiligen Familie

kanzel, die ursprünglich aus der Kajetanerkirche von der Prager Kleinseite stammt und der Barockaltar der hl. Anna und der Jungfrau Maria aus dem 18. Jahrhundert in den Seitenkapellen zu ihren wichtigsten Bestandteilen. Bis zum Jahre 1784 befand sich ein Stadtfriedhof rund um die Kirche.

In der Nachbarschaft der Kirche erhebt sich ein weiteres Wahrzeichen der Stadt, und zwar der 72 m hohe 5 **Schwarze Turm.** Dessen Bau in den Jahren 1550–1577 war Ausdruck des wirtschaftlichen Aufschwungs der Renaissance in Budweis, jedoch diente er gleichzeitig auch als Glockenturm und Wachturm, von dessen Umgang die Stadt ständig gegen eine etwaige Brandgefahr bewacht wurde. Unter der Leitung der italienischen Bauherren **Hans Spatz** und **Lorenz sowie Vincenc Vogarelli** wuchs der Turm zu einer schwindelerregenden Höhe von **72,25 Metern.** Nun ist es zu eines der am meisten besuchten touristischen Ziele geworden, da es aus einer Höhe von 46 Metern einen herrlichen Ausblick in die Umgebung bietet. Unmittelbar unterhalb des Schwarzen Turms steht auf einer kleinen Fläche vor der Kathedrale ein **Denkmal des Bischofs Jan Valerian Jirsík.** Es wurde aus Dankbarkeit für seine unermüdliche Arbeit insbesondere für das örtliche tschechische Bildungssystem errichtet. Das Denkmal ist das letzte bedeutende Werk von **Josef Václav Myslbek.**

Südböhmische Museum

Wenn Sie die Straße U Černé věže entlang gehen, gelangen Sie zum 6 **Wortner-Haus,** das im Gotik-Renaissance-Stil mit einem schönen Dachaufsatz errichtet ist. Heute ist hier die **Südböhmische Aleš Galerie** untergebracht und es finden Ausstellungen von Kunstwerken statt und es werden Kunstvorträge abgehalten.

Vor dem letzten Haus am Ende der Straße biegen wir nach rechts in die schmale **Hradební-Gasse** ein, die entlang der ehemaligen Stadtmauer verläuft. Diese ist jedoch nicht mehr vorhanden.

An der Kreuzung der Gassen Hradební und Kněžská biegen wir nach links ab und gelangen über die Brücke zu einer ruhigen Grünzone, dem **Stadtpark Na Sadech.** Auf dem Weg dorthin kommt man an der Statue des Gründers der Stadt, 7 König **Přemysl Ottokar II.,** oder dem prominenten gebürtigen Budweiser, Schiffbauer, Baumeister und Unternehmer 8 **Vojtěch Adalbert Lanna** (1805–1866) vorbei, der manchmal auch als der „Vater des tschechischen Transports" bezeichnet wird und seinerzeit wesentlich zum wirtschaftlichen Wohlstand der Stadt beigetragen hat.

Danach gehen wir den so genannten Mlýnská-Kanal entlang und kommen zur 9 **Kirche der Heiligen Familie,** die 2018 zum Kulturdenkmal erklärt wurde. Die Kirche

St. Anna Kirche

wurde zwischen 1886 und 1888 im neogotischen Stil unter der Leitung des Baumeisters **Jakub Stabernak** erbaut. Obwohl sie seit vielen Jahren nicht mehr benutzt und entweiht wurde, wurde sie Ende 2014 nach vielen Jahren wieder für Gottesdienste sowie für Kultur- und Bildungsveranstaltungen **für die Öffentlichkeit geöffnet.**

In unmittelbarer Nähe der Kirche der Heiligen Familie findet man das 10 **Südböhmische Museum.** Das zweistöckige Neorenaissance-Gebäude wurde **zwischen 1898 und 1901** erbaut, nachdem der Zustrom von Sammlungsgegenständen den Bau eines neuen Museumsgebäudes erzwang, da die Räumlichkeiten des ursprünglichen Museums auf dem Přemysl-Otakar II.-Platz nicht mehr ausreichten. Das neue Museum wurde **1903** eröffnet. Heute kann man hier eine Dauerausstellung über die Stadtgeschichte, die Ethnographie und die Natur Südböhmens sowie thematische Ausstellungen besuchen.

Auf der **Karel-IV.-Straße** kehren wir zum Přemysl-Ottokar-II.-Platz zurück, jedoch sollten wir noch kurz anhalten bei der ehemaligen 11 **St. Anna Kirche** mit dem Kapuzinerkloster, das im 17. Jahrhundert Königin Anna bei ihrem Besuch in Budweis erbauen ließ. Heute hat die **Südböhmische Philharmonieihren** Sitz in diesem Gebäude und das Gebäude dient als **Ottokar-Jeremiah--Konzertsaal.**

Zátka Kai

2

Entlang der Stadtmauer

1,9 km

Přemysl-Ottokar-II.-Platz ➡ Radniční Straße ➡ Česká Straße ➡ Piaristenplatz ➡ Dominikanerkloster ➡ Salzhaus ➡ Panská Straße ➡ Rabenštejner Turm ➡ Mlýnská Straße ➡ Zátka Kai ➡ Železná panna (Eiserne Jungfrau) ➡ Südböhmisches Theater ➡ Široká Straße ➡ Bischofssitz

Panská Straße

Vom Přemysl-Otokar-II.-Platz spazieren wir entlang des Rathauses in die **Radniční Straße** an der 12 **Salzpforte** vorbei und weiter durch die **Česká Straße,** wo neben dem Gymnasium die Reste eines Salzlagers zu finden sind. Salz wurde zuerst mit Pferdekutschen, dann mit Schiffen und später mit der Pferdeeisenbahn nach Budweis transportiert. In der Česká Straße befindet sich außerdem eine der sieben Budweiser Brauereien. Bier aus dieser Produktion kann man im benachbarten „Pub" probieren, einem der legendären Treffpunkte der Einheimischen.

Wenn wir uns weiter durch die Česká Straße begeben, haben wir zwischen den Häusern einen Blick auf den **Piaristenplatz,** wo jene prächtigen Sehenswürdigkeiten wie das 13 **Areal des Dominikanerklosters mit der Kirche des Opfers der Jungfrau Maria** aus dem Ende des 13. Jahrhunderts in überwiegend gotischem Stil zu sehen sind. Im 14. Jahrhundert wurde der Innenbereich der Klosterkirche mit einzigartigen, farbenfrohen Fresken geschmückt, die Szenen aus dem Leben der Heiligen darstellen, wobei es gelang einige von ihnen bei der Renovierung zwischen 1993 und 1997 freizulegen und zu restaurieren. Aufgrund seiner Größe dominiert insbesondere das Fresko mit dem Motiv vom heiligen Christophorus, dem Schutzpatron aller Pilger und Reisenden. Das Kloster ist von einem Garten mit Barockstatuen von

Rabensteiner Turm

Josef Dietrich umgeben. Mitte des 15. Jahrhunderts wurde ein Klosterturm errichtet, **der „Weiß" genannt wird.** Ein weiteres bedeutendes Denkmal ist **die ehemalige Waffenkammer** mit einem abgestuften gotischen Giebel, der auch als Getreidespeicher und 14 **Salzhaus** diente. Das Gebäude wurde im Jahre 2019 komplett renoviert und es ist nun möglich, Bier aus eigener Produktion zu probieren.

Wir spazieren nun in die **Panská Straße,** an deren Ende der 15 **Rabensteiner Turm** aus dem 14. Jahrhundert steht, wobei es sich hierbei um einen der beiden erhaltenen Türme der ehemaligen Festung handelt. Von Anfang an diente er als Zufluchtsort für die Stadtverteidiger, denn es war möglich, von hier aus den Bereich vor der Hauptmauer zu beschießen und nach der Verbreitung von Schusswaffen wurden hier auch Schießpulver und Waffen gelagert. Später wurde der Turm auch als Gefängnis benutzt oder Prostituierte kamen hierher zur Durchführung von regelmäßigen ärztlichen Untersuchungen.

Vom Rabensteiner Turm kehren wir durch die **Mlýnská Straße** zurück, die der ursprünglichen Stadtmauer folgt und uns zum Altarm der Moldau führt.

Entlang des Altarms des Flusses kann man Teile der erhaltenen Stadtmauer sehen, hinter welcher sich der

16 **Bischofsgarten mit dem Turm Otakarka befindet,** und wir folgen dem Fluss schließlich bis zum zweiten Wehrturm. Dieser Turm wurde ebenfalls im 14. Jahrhundert erbaut und der Name 17 **Eiserne Jungfrau** wurde ihm aufgrund jenes Folterinstrument verliehen, das sich der Legende nach darin befand.

Wir überqueren den Fluss Malše entlang der 18 **Eisernen Brücke,** wo der 19 **Zusammenfluss von Moldau und Malše gut zu sehen ist,** und auf der rechten Seite beginnt die 20 **Parkanlage Háječek.** Weltraumliebhaber können hier das 21 **Observatorium und das Planetarium besuchen.** Hinter der Brücke biegen wir nach links ab und spazieren entlang des Zátka-Kais am Gebäude des 22 **Justizpalastes** vorbei. Am Kai befinden sich zwei Statuen – **St. Johannes von Nepomuk** und die **Jungfrau Maria von Budweis,** die Beschützerin der Stadt.

Auf der 23 **Goldenen Brücke,** über die Kaufleute die Stadt betraten und Reichtum in die Stadt brachten, kehren wir über den Fluss Malše zurück und finden uns am Empire-Gebäude des 24 **Südböhmischen Theaters,** wieder, das ursprünglich aus dem Jahre **1819** stammt. Als Erinnerung an Josef Kajetan Tyls Arbeit im Budweiser Theater steht seine Büste vor dem Theater. Auf der anderen Seite des Theaters steht ein **Denkmal für Emma Destinnová,** die in Budweis verstorbene und weltweit bekannte Opernsängerin.

Wir schließen die Tour durch das historische Zentrum **langsam in der Široká Straße** ab, die insbesondere durch ihre alten Stadthäuser beeindruckt und zugleich auch einer der ältesten Teile der Stadt ist. Bevor wir jedoch endgültig auf den Přemysl-Ottokar II.-Platz zurückkehren, gehen wir durch die Biskupská Straße, wo sich eine 25 **Bischofsresidenz** mit einem niedrigen prismatischen Glockenturm befindet.

Areal des Dominikanerklosters

3

Auf die Insel

1,4 km

Přemysl-Ottokar II.-Platz ➡ Krajinská Straße ➡ Masné krámy ➡ Hradební-Gasse ➡ Plachého Straße ➡ Hroznová Straße ➡ Vltava Blind Arm ➡ Sokolský Insel ➡ Zusammenfluss von Vltava und Malše ➡ Salzpforte ➡ Radniční Straße

Sokolský insel

Als Ausgangspunkt dient uns wieder der Přemysl-Ottokar-II.-Platz, von wo aus wir in die **Krajinská Straße** abbiegen. Hier stoßen wir nach einer Weile auf eines der berühmtesten Denkmäler der Stadt – die 26 **ehemaligen Fleischereien.** Die Verlegung des Fleischverkaufs vom Platz in ein gemauertes Gebäude wurde vom Kaiser **Karl IV.** im Jahre **1364** angeordnet. Das heutige Erscheinungsbild ist im Renaissancestil und stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. In den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde die Fleischerei nicht mehr als Marktplatz genutzt, und es wurde hier ein renommiertes Restaurant errichtet, in dem Sie den weltberühmten **Budweiser Budvar** probieren können.

An der Kreuzung der Straßen Krajinská und Hroznová steht der 27 **monumentale Palast der Komerční banka aus den Jahren 1912-1913,** der größtenteils im Jugendstil errichtet ist. Bedeutende bildende Künstler waren damals an der reichen Innenausstattung beteiligt. Weiter geht es in die Krajinská Straße, wo die Häuser überwiegend klassizistische Fassaden mit Renaissance- oder sogar noch Gotik-Stil aufweisen. Unter anderem gelangen wir hier auch zu einer der sieben Budweiser Brauereien. Am Ende der Straße steht links das bedeutende 28 **Zátka-Haus,** das im Renaissancestil aus dem 16. Jahrhundert erbaut und das Geburtshaus von **JUDr. August Zátka,** einem prominenten Lokalpolitiker und Patriot ist.

Wir biegen nach rechts ab in die **Hradební Straße,** einem weiteren Teil der ehemaligen Stadtmauer, die zur **Plachého Straße** führt. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war dies einer der entlegensten Teile der Stadt. Im Mittelalter gab es hier Märkte, auf denen die Händler Schweinefleisch verkauften. Aufgrund dessen trug diese Straße auch den Namen Sviní (Schweine-)Straße. 1875 wurde es nach dem Stadtschreiber Simon Plachý von Třebnice benannt, der erschossen wurde, als die Passauer Truppen in die Stadt einfielen.

Am Ende der Plachý Straße biegen wir nach rechts ab in die **Hroznová Straße,** die von den Einheimischen nur Hroznovka genannt wird. Wir passieren das bereits erwähnte Restaurant Masné krámy mit dem Gebäude der Komerční banka und treffen in deren unmittelbaren Umgebung auf ein weiteres Kulturdenkmal der Stadt aus dem frühen 16. Jahrhundert – dem 29 **Lubas-Haus.** In diesem Haus blieb der ursprüngliche Kern erhalten, genauso wie der bemerkenswerte Auslugerker auf drei Steinauslegern. Wir begeben uns geradeaus zum 30 **Altarm der Moldau,** wo sich die 31 **Sokolský Insel am** anderen Ufer erstreckt. Die Insel ist ein Ort zum Entspannen und der Zusammenkunft, wobei hier auch Kultur-, Musik- und Sportveranstaltungen stattfinden. Hier befinden sich unter anderem auch eine 32 **Sportanlage mit Sommer- und Winterschwimmbad, ein Sportstadion, ⚓ ein Bootsverleih** und eine **funktionalistische Turnhalle** aus den Jahren 1939-1947.

Wir verlassen die Sokolský Insel über einen 33 **Holzsteg,** der einen schönen Blick auf den 19 **Zusammenfluss der beiden Flüsse Moldau und Malše** bietet. Am Ende des Holzstegs sehen wir 12 **eine Salzpforte,** die bereits bei der Tour „Entlang der Stadtmauer" erwähnt wurde, und die nach jenem Salz benannt wurde, das im 16. Jahrhundert von einem nahe gelegenen Lager zum Flussufer transportiert, auf die Schiffe beladen und in Richtung Prag befördert wurde. Heute dient sie nur noch als Erinnerung an jene Zeit und als Durchgang der Stadtbefestigung entlang der Uferpromenade zur Radniční Straße, die uns wieder in die Innenstadt zum Hauptplatz führt.

4

In unmittelbarer Umgebung

- Vrbenské-Teiche
- Moldauer Pfad
- Biertradition
- Parkanlage Stromovka

Altarm der Moldau

Vrbenské-Teiche

In einer Entfernung von ca. 6 km nordwestlich des Zentrums von Budweis befindet sich das Naturschutzgebiet der Vrbenské Teiche. Das 246 ha große Naturschutzgebiet ist einzigartig aufgrund ihrer bunten Fauna und Flora. Vier große Teiche und weitläufige Flächen angrenzender Nassstellen und Wiesen bieten hervorragende Bedingungen für Wasservögel, zum Brüten, sowie als Zwischenstation auf dem Weg zu ihren Überwinterungsgebieten. Der Standort ist auch für das Vorkommen einer großen Anzahl von Schmetterlingsarten bekannt, die nirgendwo anders in der Tschechischen Republik zu finden sind. Der ca. 4 km lange Naturlehrpfad mit 10 Stationen, der uns auf den Teichdämmen führt und uns näher an das Leben einheimischer Tiere und Pflanzen heranführt, ist auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Eine beliebte Erholungsstelle bei den Wanderungen und Radtouren in der Nähe der Vrbenské Teiche ist das Gelände einer kleinen Brauerei.

budejce.cz/tipy-na-vylety

Moldauer Pfad

Seit dem Jahre 2010 kann Budweis stolz sein auf das Attribut Hafenstadt. Dank der Schiffbarmachung der Moldau ist es möglich, mit dem Schiff von der Werft Lanna in Budweis durch Hluboká nad Vltavou, Purkarec, Týn nad Vltavou um Kořensko herum zu fahren, indem man stromaufwärts des Flusses Lužnice nach Koloděje nad

Lužnící abbiegt, wo sich das Mitrowicz Schloss befindet.
stezkavltavy.cz

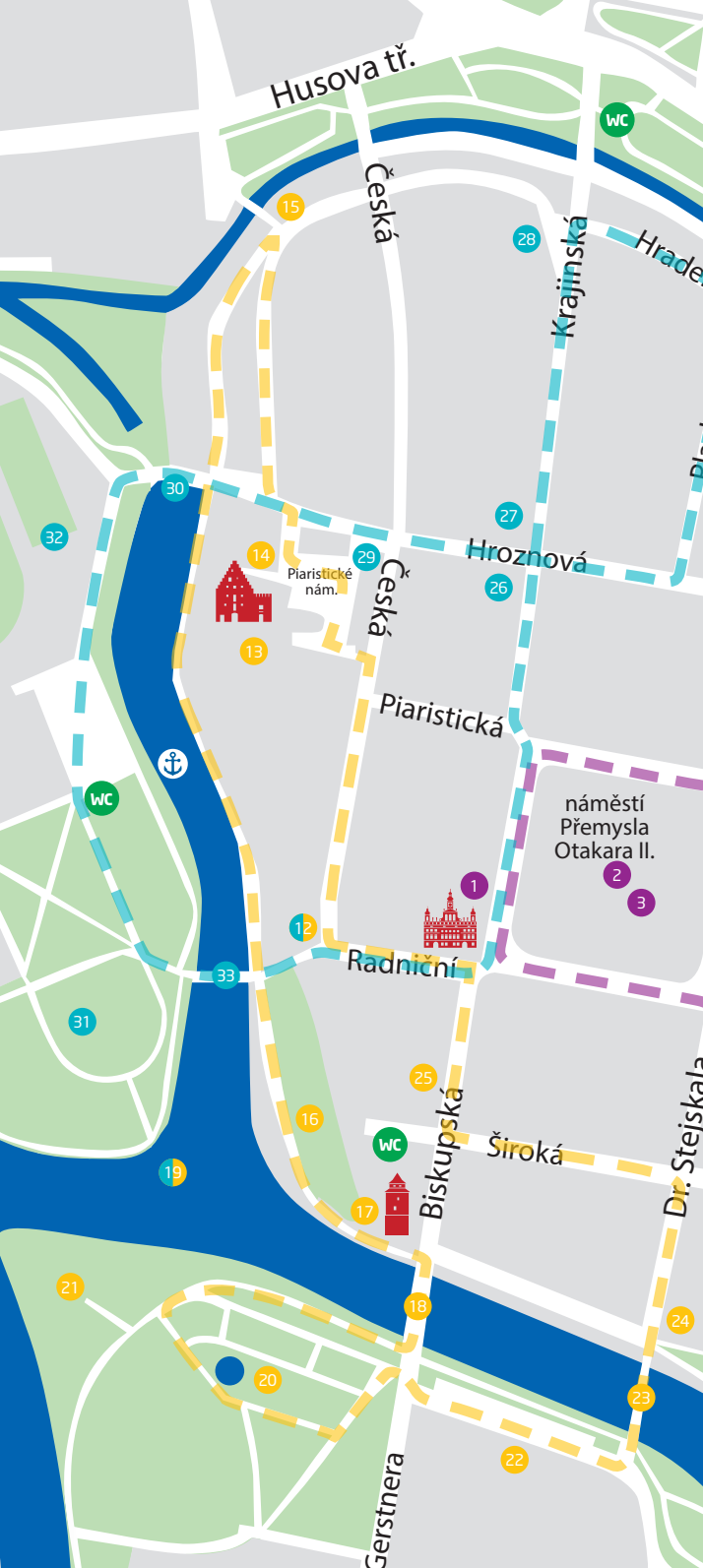
Während der Saison steht auch die regelmäßige Bootslinie von der Insel Sokolský zur Verfügung, die vom schwimmenden Café planmäßig betrieben wird.
PlavbyBudejovice.cz

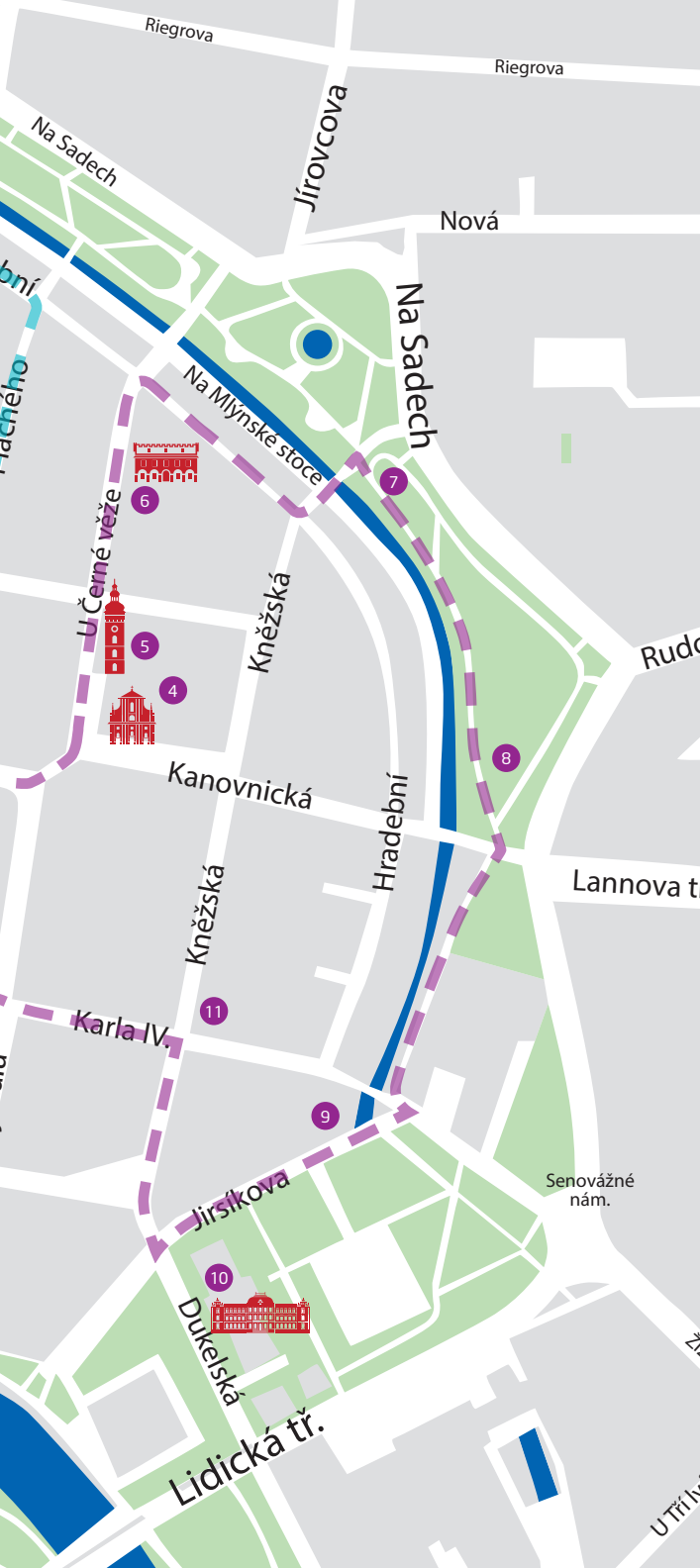
Biertradition

Die Brautradition in Budweis reicht bis in das Mittelalter zurück, als das Braurecht der Stadt verliehen wurde. Wohl auch aufgrund dieser Tatsache und dank zweier bekannter Brauereien, wird Budweis zu Recht als die „Stadt des Biers" bezeichnet. Die größte Brauerei und Staatsunternehmen von Budweis Budvar wurde 1895 gegründet und bietet ihren Besuchern einen Rundgang durch die Brauerei sowie eine multimediale Ausstellung, wo die Geschichte des Budweiser Biers präsentiert wird. Die Geschichte der zweitgrößten Samson-Brauerei reicht bis in das 18. Jahrhundert zurück und ihre Tore stehen den Besuchern regelmäßig im Juni offen, wenn das Samsonfest stattfindet.
budejovickybudvar.cz, samson.cz

Parkanlage Stromovka

Stromovka ist der größte Waldpark in Budweis mit einer Fläche von 68 ha. Er befindet sich 5 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt, am F-Radweg. Die Parkanlage dient als eine Ruhe- und Erholungszone, zugleich ist sie jedoch auch als ein bedeutendes Landschaftselement geschützt.
Sie können hier mit einem Hund spazieren gehen, Fahrrad oder Inlineskates fahren und für Kinder wurde hier ein sogenannter orangefarbener Spielplatz errichtet. Discgolf stellt eine interessante Möglichkeit dar, die zum Ausprobieren einlädt. Die Anlage verfügt über 9 Löcher und diese unterhaltsame Aktivität begeistert bestimmt die ganze Familie.
Von der Parkanlage aus ist es nur ein kurzer Spaziergang zu der letzten der sieben Brauereien in Budweis, und zwar der Universitätsbrauerei der Landwirtschaftlichen Fakultät der Südböhmischen Universität.
jcu.cz


Husova tř.
WC
15
Česká
28
Krajinská
Hrade
30
32
27
14
Piaristické nám.
29
Česká
Hroznová
26
13
Piaristická
WC
náměstí Přemysla Otakara II.
2
3
1
12
Radniční
33
31
25
16
WC
Široká
Biskupská
Dr. Stejskala
19
17
21
18
24
20
23
22
Gerstnera


Riegrova
Riegrova
Na Sadech
Jírovcova
Nová
Na Sadech
Na Mlýnské stoce
U Černé věže
Kněžská
Kanovnická
Hradební
Kněžská
Karla IV.
Jirsíkova
Dukelská
Lidická tř.
Senovážné nám.
Lannova t
Rudo
6
7
5
4
8
11
9
10

Touristeninformationsstelle
Informationen, Werbematerial,
Eintrittskarten, Souvenirs, usw.

České Budějovice

Náměstí Přemysla Otakara II. 1/1
370 92 České Budějovice
+420 386 801 413
infocb@c-budejovice.cz
www.budejce.cz
www.facebook.com/budejce
#budejce

Herausgegeben von: Statutarische Stadt České Budějovice, 2019
Abbildungen: Statutarische Stadt České Budějovice, Fotodatenbank JCCR, Aleš Motejl
Grafik: Zuzana Prokopová,
Änderungen, Fehler und Irrtümer vorbehalten.